



Wählergemeinschaft „Provarel „
Bernd Theilen
Schulstraße 9
26316 Varel
Tel. 0445184520
Fax 04451959377
Mail theilen@pro-varel.de
Web www.pro-varel.de

Verkauf der Schützenwiese ein unendliches Thema

Diskussionen über die Schützenwiese gibt es ja nun viele. Doch ein wirklich gutes Ergebnis ist nicht in Sicht. Die Stadt Varel lässt mal wieder für viel Geld ein Gutachten erstellen um sich den Verkauf der Schützenwiese auch von anderer Seite schön rechnen zu lassen. Hier sei doch die Frage erlaubt: Wozu noch ein Gutachten erstellen, wenn die zu erwartenden Einnahmen dafür im Haushalt 2010 schon verplant sind?. Für unser Verständnis von Buchhaltung und Umgang mit Finanzen ist dieses ein klares „NO GO“. Geld, was ich nicht habe und von dem ich auch noch nicht sagen kann wie hoch die Summe sein wird, schon im Vorfeld auszugeben ist einfach unkorrekt. Außerdem ist es eine fragwürdige Art und Weise, über die Schützenwiese und die damit verbundenen Veränderungen der Einzelhandelsstruktur in Varel zu entscheiden. Denn hier müsste erst einmal ein Entscheid des Stadtrates herbei geführt werden. Ein wichtiger Punkt wird bei der ganzen Diskussion außer Acht gelassen: Es gibt in Varel Bürger! Und diese wollen gefragt und in die Entscheidung über ein solch traditionsreichen Standort einbezogen werden. Hierzu findet auf der Internetseite von der Wählergemeinschaft PROvarel www.pro-varel.de eine Onlineabstimmung statt. Der eindeutige Trend der Abstimmung ist, dass ein großer Teil der Bürger die Schützenwiese erhalten möchte und der Meinung ist, dass Varel keinen größeren Familacenter braucht. Eine Überplanung der Schützenwiese würde Sinn machen. Neue Wege gehen und den Platz so attraktiv gestalten, dass hier wieder alle Märkte, Freiluftveranstaltungen, Konzerte u.s.w. statt finden können. Diese Investition wird auf lange Zeit gesehen Varel attraktiver machen und dafür sorgen, dass mehr Menschen nach Varel kommen.

Ein weiteres Problem ist doch wohl, dass sich ein Investor, sei es die Firma Bünting oder auch ein Anderer nicht soweit in ihre Planungen reinreden lässt wie es hier dargestellt wird. Bei Investitionen in der Größenordnung wie sie hier getätigt werden sollen, bleibt das Mitspracherecht einer Stadt wie Varel eher zweitrangig. Ein Investor wird sein Geld nur einbringen, wenn ganz klar zu kalkulieren ist, wie viel Gewinn und wann dieser zu erzielen ist. Das Ergebnis solcher Planungen sieht man in z.B. Brake oder Jever. Hier nun zu Argumentieren, in Varel wolle man dieses verhindern, ist eher ein Wunsch als Realität.

Das die Stadt Varel das Postgebäude gekauft hat, mit dem Ausblick eines Brückenschlages zwischen Innenstadt und Famila zu schlagen kann man als Fiktion- aber auch als unrealistisch ansehen. Denn hier treffen viele Dinge zusammen. Als größtes Problem stellt sich das

Technikgebäude der Telekom dar. Dieses ist Standort- gebunden und kann nicht versetzt werden. Hier würden Investitionen notwendig, die nicht realistisch sind. Ein weiterer Punkt ist, dass eine stark befahrene Hauptstraße die direkte Verbindung der Standorte fast unmöglich macht. Zu mindestens aus der finanziellen Seite kann das nur Wunschdenken sein.

Größer ist doch die Problematik um die finanzielle Umsetzung einer so großen Vision. Hier muss doch gefragt werden : Kann eine Stadt wie Varel es sich leisten eine Innenstadtsanierung durchzuführen und gleichzeitig den Familacenter Ausbau voran zu treiben ? Dieser würde dann die Innenstadt zu Grunde richten. Ein Ausbluten der Stadt wäre die Folge. Denn alle noch vorhandenen Ladengeschäfte würden doch wohl eher in Erwägung ziehen, sich im Familacenter anzusiedeln.

Ergebnis dieser großartigen Stadtplanung wären keine Schützenwiese mehr , wo Veranstaltungen statt finden könnten. Eine ausgestorbene Innenstadt ohne attraktives Geschäftsleben. Varel würde von der Landkarte der interessanten Einkaufsstädte verschwinden.

Nur die Firma Bünting mit ihrem Einkaufscenter wäre hier der Gewinner. Weder die Stadt Varel noch die Bürger von Varel hätten einen Vorteil. Hohe Investitionen für die Innenstadtsanierung, Kosten für Gutachten, Immobilienkauf Postgebäude. All dieses müssen die Bürger mittragen und darum sollten die Bürger auch in diese Entscheidung mit einbezogen werden.